

Spritziges Vergnügen

Beim Wasserball kommt es vor allem auf Schnelligkeit an. Denn nur das Team, das schnell genug ist, kann Tore schießen. Deshalb muss man als Zuschauer aufpassen, dass man nichts verpasst und nicht nass gespritzt wird.

Um einen Eindruck von einem Wasserballspiel zu bekommen, haben wir die U-17-Mannschaft des Schwimmvereins Cannstatt besucht. Die Jungs spielen in der Bundesliga. Vier von ihnen haben schon für die deutsche Nationalmannschaft gespielt. Bei den Bundesligaspielen waren sie bis jetzt erfolgreich. Im Moment kämpfen sie um den Einzug ins Finale.



Jeder Spieler muss einen Spieler des gegnerischen Teams decken und aufpassen, dass dieser keine Tore schießt.



Grafik: alx

Spieler

In einem Team gibt es sieben Spieler, einen Torwart und sechs Feldspieler. Der Rest des Teams sind Auswechselspieler, die jederzeit eingewechselt werden können. Alle Spieler im Wasser tragen eine Badekappe. Die hat an den Ohren einen Plastikschutz, damit die Ohren bei einem Zweikampf geschützt sind.

Start

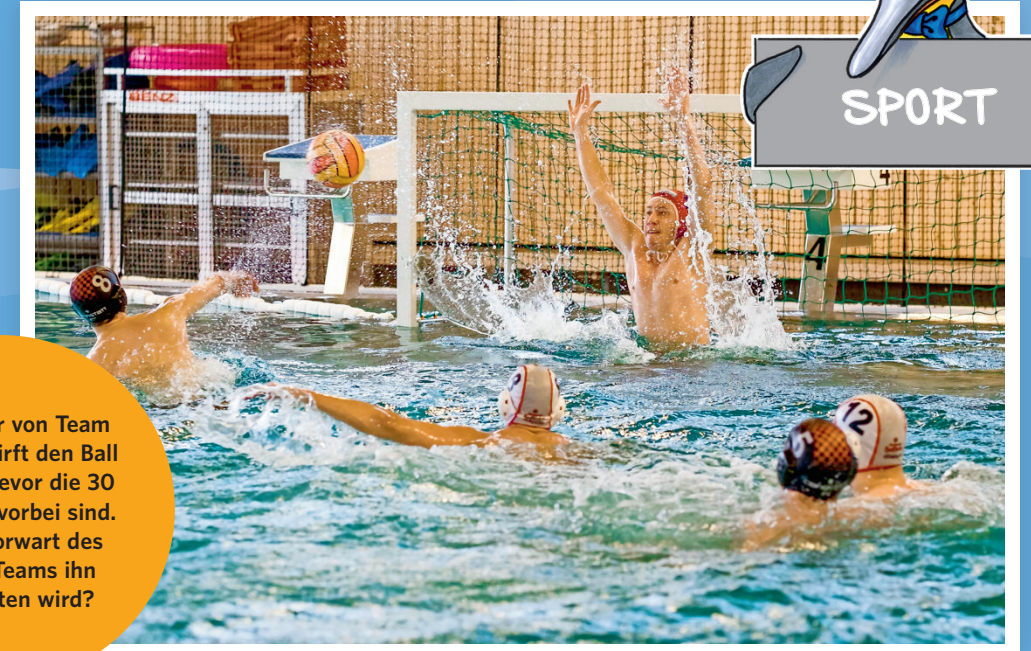
Am Anfang des Spiels sind die Spieler beider Teams auf ihrer Seite. Mit einem Pfiff vom Schiedsrichter beginnt das Spiel. Alle Spieler schwimmen so schnell wie möglich auf den Ball in der Mitte zu. Wer den Ball zuerst hat, darf beginnen. Das nennt man anschwimmen.

Wassertiefe

Das Wasser muss mindestens 1,80 Meter tief sein. Die Spieler können also nicht stehen und müssen das ganze Spiel lang schwimmen. Trotzdem müssen sie weit genug aus dem Wasser herauskommen, um den Ball kräftig in Richtung Tor werfen zu können.

30-Sekunden-Regel

Wasserball ist ein schnelles Spiel. Die besten Spieler schwimmen in 58 Sekunden 100 Meter. Kannst Du Dir vorstellen, wie schnell das ist? In einem Schwimmbad ist das zweimal die lange Strecke. Aber es sind nicht nur die schnellen Schwimmer, die das Spiel so rasant machen. Wenn ein Team im Ballbesitz ist, muss es innerhalb von 30 Sekunden ein Tor werfen. Schafft das Team das nicht, pfeift der Schiedsrichter, und der Gegner bekommt einen Freiwurf.



Ein Spieler von Team Schwarz wirft den Ball zum Tor, bevor die 30 Sekunden vorbei sind. Ob der Torwart des weißen Teams ihn wohl halten wird?



Ein-Hand-Regel

Die Spieler dürfen den Ball immer nur mit einer Hand berühren und werfen. Berührt ein Spieler den Ball mit beiden Händen, begeht er ein Foul, und der Gegner bekommt einen Freiwurf. Wie beim Fußball ist der Torwart jedoch eine Ausnahme. Er darf nämlich den Ball mit beiden Händen berühren. So schafft er es besser, einen Wurf abzuwehren.

Spieldauer

Das Spiel ist in vier Abschnitte geteilt. Jeder dauert acht Minuten. Nach zwei Abschnitten gibt es für fünf Minuten eine Halbzeitpause. Die Spieler wechseln die Seiten. Nach dem ersten und dritten Abschnitt gibt es nur eine Zwei-Minuten-Pause. Das Spiel dauert ungefähr eine Stunde, weil bei jedem Regelverstoß die Zeit angehalten wird. Die viermal acht Minuten nennt man effektive Spielzeit, da nur das die Zeit ist, während der die Spieler wirklich versuchen, ein Tor zu werfen.



Fouls

Beim Wasserballspiel pfeift der Schiedsrichter ziemlich oft – etwa, wenn der Ball unter das Wasser gedrückt wird oder ein Gegenspieler absichtlich nass gespritzt wird. Je nachdem, wie schwer der Fehler ist, gibt es drei Strafen: Das gegnerische Team bekommt einen Freiwurf. Der Spieler, der den Fehler begangen hat, darf 20 Sekunden nicht am Spiel teilnehmen oder der Spieler wird ausgewechselt.



Ich spiele Wasserball, weil es sehr viel Spaß macht und wir so einen super Teamgeist haben. Im Wasser können wir nicht stehen. Deshalb müssen wir uns durch Beinarbeit über Wasser halten. Das trainieren wir aber im Training mit Gewichten.



Filip, 16 Jahre

